

Schweden und die UNO¹

Seit dem Beitritt Schwedens im Jahr 1946 bildet die Unterstützung der Vereinten Nationen einen Eckpfeiler der schwedischen Außenpolitik.

Aus der Sicht Schwedens stellt die UN-Charta die alleinige Rechtsgrundlage für eine bewaffnete Intervention in souveräne Staaten dar.



Vor langer Zeit (1948) waren schwedische Offiziere als UN-Beobachter im mittleren Osten eingesetzt. Das erste schwedische UN-Bataillon verließ den Flughafen Bromma im November 1956 in amerikanischen Transpostflugzeugen mit Ziel Suez. Dort angekommen, verstärkten sie die UN-Truppen UNEF (United Nations Emergency Force) zur Überwachung der Feuereinstellung am Suez.

Seit 1956 waren Schweden mit ihren Streitmächten ununterbrochen an friedenserhaltenden Maßnahmen weltweit im Einsatz. So unter Anderem in Zypern, dem Mittleren Osten, Bosnien, Kosovo, Liberia und Afghanistan. Viele kleinere Operationen wurden durch einzelne Offiziere als Militärbeobachter in Aufträge der UNO ausgeführt. Im Laufe der Zeit war das Militär, alles in allem, an 120 internationalen Operationen in 60 Ländern beteiligt. Über 100.000 Schweden waren bei internationalen Einsätzen beteiligt.

Die größten Einsätze, nach der Truppenstärke, waren

Jahr	Einsatzgebiet	Schweden	
1964 bis 1993	Zypern (UNFICYP)	28.000	
1956 bis 1967	Gaza und dem Sinai (UNEF)	12.000	
1980 bis 1994	Libanon (UNIFIL)	9.200	
1973 bis 1980	Sinai (UNEF II)	7.600	
1960 bis 1964	Kongo (ONUC)	6.300	
1993 bis 1999	Bosnien UNPROFOR (NATO) IFOR (Europaparlament)	10.200	

Die 1999 erfolgte NATO-Intervention im Kosovo und in Serbien wurde angesichts der damals vorherrschenden Umstände als "legitim" angesehen, im Gegensatz zur Intervention im Irak durch die USA und einige Alliierte im Jahre 2003.

Gemeinsam mit den anderen nordischen Ländern unterstützt Schweden die Entwicklung und Stärkung der friedenserhaltenden Maßnahmen der UN. Über 80 000 Schwe-

¹ <http://www.forsvarsmakten.se/en/Forces-abroad/Completed-Operations/>

>>Peace keeping<<

den haben seit 1960 an solchen Operationen teilgenommen. Schweden hat sich gemeinsam mit weiteren EU-Mitgliedern für die Ausarbeitung einer grundlegenden Reform zur Stärkung des Systems der Vereinten Nationen eingesetzt.

Seit dem Beitritt zur UNO hat Schweden immer deren Anstrengungen aktiv unterstützt, sich mit langfristigen globalen Problemen in den Bereichen Entwicklung, Abrüstung und Umwelt auseinander zu setzen. Schweden tritt auch für die Wahrung der allgemein akzeptierten internationalen Normen auf dem Gebiet der Menschenrechte und die Stärkung ihrer Umsetzung ein. Besondere Aufmerksamkeit wird den Rechten der Frauen und der Kinder gewidmet.

Die große Wende kam auch hier mit dem Ende des kalten Krieges. Hatten vorher vorwiegend wohlhabende, westliche Nationen Truppen geschickt, so dominieren nach 1990 arme Entwicklungsländer oder solche, die große Armeen aufgebaut haben und diese von der UNO subventionieren lassen.

UN-Missionen bis 1990				UN-Missionen nach 1990			
Kanada	17	Dänemark	11	Bangladesch	31	Ägypten	25
Schweden	15	Indien	11	Pakistan	29	Ghana	25
Irland	13	Italien	11	Jordanien	28	Argentinien	24
Finnland	12	Australien	9	Russland	28	Frankreich	24
Norwegen	12	USA	8	Kanada	26	Nigeria	24

Beim eingesetzten Personal wird dies noch deutlicher: hier führt Bangladesch vor Pakistan, Indien, Jordanien, Nepal, Äthiopien und Nigeria. Stellt man die Zahl der entsandten Truppen in ein Verhältnis zur Größe des Anbieters, so hält Nepal, eines der ärmsten Länder der Welt, eine einsame Spitzenposition. Verstärkt wird dieser Trend noch durch die gewaltige Steigerung der Peacekeeping-Missionen nach 1990.

MITTLERE OSTEN

Schwedischer Einsatz im Mittlerer Osten

von - bis	Wo	1 ²	2	3	Bemerkung	Bez.
Juni 1948 aktiv	Mittlerer Osten ³	7 1.060			Militärbeobachter	UNTSO
Nov. 1956 Juni 1967	Suez-Kanal Ägypten		320 12.160		UN-Bataillon Krankenhaus (63-65)	UNEF I
Juni 1958 Dez. 1958	Libanon		83		Luftüberwachung	UNOGIL
Juni 1963 Sept. 1964	Jemen	8			Militärbeobachter	UNYOM
Okt. 1973 Juli 1979	Suez-Kanal Sinai-Halbinsel		7.642		UN-Bataillon	UNEF II
Juni 1974 aktiv	Libanon	4			Stabskräfte	UNDOF
März 1978	Libanon		250		UN-Bataillon	UNIFIL
Aug. 1980 - 1994			500		Hospital Versorgungseinheit	
2006 2007			68 140		HMS Gävle HMS Sundsvall	
Aug. 1988 Feb. 1991	Golfkrieg	38			Militärbeobachter	UNIIMOG
Mai 1991 Dez. 1999	Irak	6			Waffeninspektoren	UNSCOM
Nov. 2002 Juni 2007						UNMOVIC
April 1991 Feb. 2003	Irak und Kuwait	7 5			Militärbeobachter	UNIKOM
Nov. 2005	Palästina (Rafah)				EUFOR European Union Force	EUBAM
Nov. 2005 Dez. 2011						EUPOL COPPS
Mai 2008	Horn von Afrika				gegen Piraterie	Operation Atalanta

² 1 = Militärbeobachter 2 = Militär 3= Polizei — aktiv/insgesamt

³ <http://www.unric.org/html/german/50jahre/dpi2004/nahost.pdf>

MITTLERE OSTEN

Der Mittlere Osten

Im November 1947 billigte die Generalversammlung der UNO einen Plan für die Teilung Palästinas, die der Schaffung eines arabischen und eines jüdischen Staates vorsah und Jerusalem einen internationalen Status zuerkannte. Der Plan wurde von den palästinensischen Arabern und den arabischen Staaten nicht angenommen. Am 14. Mai 1948 beendete Großbritannien sein Mandat über Palästina und der Staat Israel wurde ausgerufen.



Der Mittlere Osten

1948 aktiv Palästina UNSCOP (ohne Schweden)

- United Nations Special Committee on Palestine

Das **UNSCOP** war ein im Mai 1947 auf britische Anfrage hin gegründeter Sonderausschuss der Vereinten Nationen zur Prüfung der Situation in Palästina und zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen, die die dortigen Probleme zwischen Juden und Arabern schlichten sollten. Ein weiteres Thema war die Gründung eines israelischen Staates, was in den UN-Teilungsplan für Palästina mündete.

Folke Bernadotte Graf von Wisborg



(* 2. Januar 1895 in Stockholm; † 17. September 1948 in Jerusalem) war ein schwedischer Offizier. Von 1943 bis 1948 war er Vizepräsident und später Präsident des Schwedischen Roten Kreuzes. 1948 wurde er Vermittler der Vereinten Nationen in Palästina und am 17. September des gleichen Jahres von Angehörigen der jüdischen Terroristen-Gruppe Lechi erschossen.



Folke Bernadotte

1948 noch aktiv Mittlerer Osten UNTSO

- United Nations Truce Supervision Organization

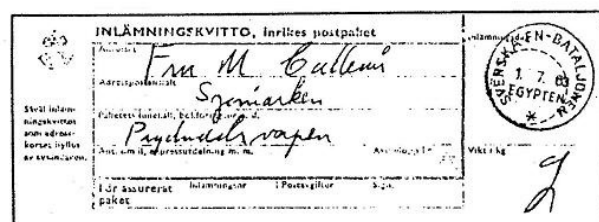
Die von Anfang an sehr aktive Mitgliedschaft Schwedens in den neu gebildeten Vereinten Nationen sollte kontinuierliche Auslandsaufträge mit sich bringen. Die erste friedenserhaltende Operation der UN war der Palästinakonflikt 1948. Schweden sandte vom ersten Anfang an militärische Beobachter, die seit dieser Zeit vor Ort sind. Der erste Vermittler war Graf Folke Bernadotte, Neffe von König Gustav V. Bernadotte, er wurde am 17. September 1948 von israelischen Terroristen ermordet. Derzeit leisten 7 Personen in der UNTSO Dienst. Insgesamt haben über 1.060 Schweden dort Dienst geleistet, vier davon sind gefallen.

1956 bis 1967 Suez - Gaza UNEF I

- United Nations Emergency Force

Infolge der Suezkrise und des Krieges zwischen Israel und Ägypten 1956 beschlossen die UN die Einrichtung einer einsatzbereiten Friedenstruppe von 6.000 Mann.

Die ersten Auslandstruppe Schwedens, die auf freiwilliger Basis rekrutiert worden war. Die Truppenstärke im sog. „Bataillon“ (Bezeichnung: 1-9, danach 11G- 31G) betrug zunächst 320 Mann. Hinzukam von November 1956 bis Juni 1967 ein Krankenhaus mit 503 Mann (1963-65) Sanitätspersonal (Bez: 1R-2R). Während des Großteils der Operation war das Bataillon im sog. Gaza-Streifen aufgestellt. Als der Krieg im Nahen Osten 1967 ausbrach, wurde das Bataillon evakuiert. Insgesamt leisteten 12.160 Schweden, 6.000 (1957) bzw. 3.400 (1967) in dieser Operation Dienst, wovon 13 umkamen.



Paketinlieferungsschein eines schwedischen UN-Angehörigen bei der UNEF I. Rechts der Feldpoststempel des schwedischen UN-Kontingents: SVENSKA FN-BATALJONEN x 1.7.1963 / EGYPTEN.

MITTLERE OSTEN

1958 Libanon UNOGIL

- United Nations Observation Group in Lebanon

UNOGIL war eine Mission der Vereinten Nationen im Libanon von Juni 1958 bis Dezember 1958. Die Aufgabe war die Überwachung der Lage im Libanon und der Ost-Grenze zu Syrien. Die Mission konnte beendet werden, als sich der Konflikt entspannte.

Schweden war 83 Mann, in einer Flugüberwachungsgruppe und 4 Flugzeugen vom Typ Sk16, beteiligt. Insgesamt nahmen 591 Soldaten teil.



Eine SK16

1963 bis 1964 Jemen UNYOM

- United Nations Yemen Observation Mission

Überwachung der Waffenruhe im Bürgerkrieg im Jemen. Das HQ war in Sanaá. Der Einsatz dauerte von Juli 1963 bis September 1964. Das Höchstkontingent betrug 189 Militärkräfte und 25 Militärbeobachter in einer Aufklärungsgruppe und ein Transpostfliegerverband, sowie internationalem wie lokalem Zivilpersonal, es gab keine Tote.

Die 8 Militärbeobachter aus Schweden benutzte sowohl den UNEF-Postdienst, als auch den eigene Feldpostdienst bei der UNEF. Wie alle Militärpersonen bekamen auch sie die portofreien Militärbriefe zugeteilt, die dann über das schwedische Feldpostkontor bei der UNEF liefen und gestempelt wurden.

1973 bis 1980 Ägypten UNEF II

- United Nations Emergency Force II

Im Oktober 1973 griffen Ägypten und Syrien überraschend Israel an. Nach einem kurzen Krieg gelang es der UN einen Waffenstillstand zustande zu bringen und eine friedenserhaltende Truppe zum Zweck einer Überwachung des Waffenstillstands zu organisieren. Später wurde die von der UN eingerichtete Pufferzonen mit Personal zu besetzen.

Schweden stellte ein Infanterie-Bataillon (Bez: 50C blev 50M, danach 52M–74M [M=Mellanöstern] später 74E [E=Egypten]) mit zusammen 7.642 Soldaten. Das HQ befand sich bis August 1974 in Kairo, danach in Ismailia. Der Einsatz dauerte von Oktober 1973 bis zum Juli 1979. Zwei Schweden kamen um. Von August 1975 bis November 1976 leitete Generalleutnant Bengt Liljestrand (Schweden) den Einsatz

1974 bis 2004 Libanon UNDOF

- United Nation Disengagement Observer Force

Die schwedischen Beobachtertruppe auf den Golanhöhen bestand aus 4 Personen. Obwohl Schweden keine Truppen einsetzte waren im Truppenkommando Generalmajor Carl-Gustaf Ståhl von Juni 1982 bis Mai 1985, Generalmajor Gustaf Wehlin von Juli 1986 bis September 1988 und Generalmajor Bo Wranker von August 2000 bis August 2003 im UNDOF-Hauptquartier befand sich bis 1994 in Damaskus, danach im Camp Faouar (bei Amret al Faouar, auf der syrischen Seite des Golan) im Einsatz.

Insgesamt betrug die Truppenstärke 1.066 (Dez. 2005) Infanteristen und Versorgungskräfte. Der Einsatz begann im Juni 1974 und ist noch im Einsatz.

1978 bis 1994 Libanon UNIFIL

- United Nations Interim Force in Lebanon

Im März 1978 führte die PLO einen Kommando-Raid nach Nordisrael hinein durch. Als Vergeltung griff die israelische Armee an und besetzte dann den südlichen Libanon. Die UN forderten Israel auf seine Truppen zurückzuziehen und setzten eine UN-Truppe mit der Aufgabe ein, die Räumung zu überwachen und wieder friedliche Verhältnisse herzustellen. Das Hauptquartier ist seit 1978 in Naqura stationiert. Ein schwedisches Kontingent von 250 Mann aus dem Sinaiataillon (68M Sinai) nahm an der ersten Phase der Operation teil. Der schwierige Einsatz dauerte acht Wochen, von März bis Mai 1978.

MITTLERE OSTEN

Von August 1980 bis 1992 stellte Schweden den UN ein Feldlazarett (68ML. L01-L14) zur Verfügung. Ab 1986 übernahm Schweden die Verantwortung über ein 500 Personen starkes Versorgungsbataillon (L91, L92–L118 nach der Ablösung 1994) , das Krankenhaus blieb dabei Teil des Bataillon.

Weiter stellte Schweden eine Militärpolizei stelle mit Stab. LB01 (LB=Libanon) war die Bezeichnung für eine Beteiligung an einer Minenräumaktion (ammunitionsröjningsplutonen) in Jahre 2000.

Von Oktober 2006 bis April 2007 war die Korvette HMS Gävle und HMS Sundsvall (ab April 2007) mit einer Gesamtpersonenstärke von 140 vor der Südküste des Libanons unter der Bezeichnung ML01 und ML02 im Einsatz. Standort war Limassol auf Zypern



ML01 - HMS Gävle

Über die Jahre wurden UNIFIL MAROPS insgesamt 8.012 Personen zur Verfügung gestellt. Zwischen Juli 1988 und Februar 1993 war der Schwede Lars-Eric Wahlgren Kommandeure der UNIFIL.

Insgesamt waren 8.000 (1978), bzw. 2.000 (Dez. 2005) Uniformierte im Dienst, 256 Personen starben, davon 7 Schweden.

1988 bis 1991 Irak, Iran UNIIMOG

- United Nations Iraq-Iran Military Observer Group

Militärische Beobachtergruppe der Vereinten Nationen für Irak und Iran. Der Schwede Jan K. Eliasson leitete, von August 1988 bis November 1990, die Truppe deren Stärke zwischen 114 und 400 Teilnehmern schwankte. Schweden war mit 38 Militärbeobachtern beteiligt. Hauptquartiere waren in Teheran und Bagdad. Es war 1 Toter zu beklagen. Das Mandat endete am 28. Februar 1991.

1990 bis 1991 Kuwait-Krieg

Der Kuwait-Krieg 1990-91 wurde vom Sicherheitsrat autorisiert, doch der Einsatz wurde nicht von den UN geleitet. Schweden nahm von Februar bis März 1991 mit einem Feldkrankenhaus SA01 in Riad besetzte mit 525 Personen teil. Insgesamt waren 570.000 Soldaten involviert.

1991 bis 1999 Irak UNSCOM / UNMOVIC

- United Nations Special Commission (UNSCOM)
- United Nations Monitoring, Verification and Inspection Commission (UNMOVIC)

Ziel war die Überwachung der Zerstörung aller chemischen und biologischen Waffen des Irak, ferner aller Raketen mit mehr als 150 km Reichweite.

Schweden war von April bis Oktober 1997 und von Dezember 1999 bis 2000 mit jeweils 3 Wappen-Inpektoren dabei. HQ waren in New York, Bahrain und Bagdad. Der gesamte Einsatz lief von Mai 1991 bis Dezember 1999, es waren etwa 30 Inspektoren eingesetzt.

Im Januar 2000 übertrug man den Auftrag an (UNMOVIC). Der Einsatz im Irak begann am 27. November 2002 und endete am 29. Juni 2007.

Hans Blix



Hans Martin Blix (* 28. Juni 1928 in Uppsala) war von 1981 bis 1997 Direktor der Internationalen Atomenergie-Organisation und vom Januar 2000 bis Juni 2003 Chef der UN-Rüstungskontrollkommission (UNMOVIC).



Hans Blix, 2002. Foto: Dean Calma, IAEO

MITTLERE OSTEN

1991-2003 Irak-Kuweit UNIKOM

- Die United Nations Iraq-Kuwait Observation Mission

Nach dem Zweiten Golfkrieg, vom 9. April 1991 bis Februar 2003 waren 300 Militärbeobachter, 900 Soldaten, Infanterie-Bataillone, Eigensicherheitstruppen, Sanitätsdienst usw., dabei waren 75 schwedische Militärbeobachter. Das HQ war in Umm Qasr im Irak

2005 bis 2007 Gaza EUBAM RAFAH

- European Union Border Assistance Mission Rafah

Ist eine seit dem 25. November 2005 bestehende unterstützende Kontrollmission am palästinensisch-ägyptischen Grenzübergang in Rafah (Gazastreifen). Nach der Schließung des Übergangs infolge des innerpalästinensischen Konflikts um Gaza im Juni 2007 und der Machtübernahme durch die Hamas wurde die Durchführung von EUBAM Rafah am 15. Juni 2007 zeitweise ausgesetzt. Es waren Beamte aus 17 EU-Mitgliedsstaaten beteiligt, darunter auch Schweden.

2006 aktiv (2011) Palästina EUPOL COPPS

- European Union Police Mission for the Palestinian Territories "Coordinating Office for Palestinian Police Support"

EUPOL-COPPS soll zum Aufbau einer eigenverantwortlichen und wirksamen Polizei beitragen. Es ist ein Umfang mit 32 Polizeibeamten vorgesehen. Seit Januar 2010 ist (2011) der Schwede Henrik Malmquist Leiter.

ASIEN

Schwedischer Einsatz in Asien

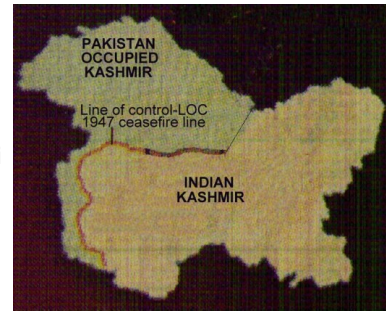
von - bis	Wo	1 ⁴	2	3	Bemerkung	Bez.
Jan. 1949 noch aktiv	Indien und Pakistan	6 260			Militärbeobachter	UNMOGIP
Sept. 1965 März 1966	Indien und Pakistan	3 100			Militärbeobachter	UNIPOM
Juli 1953 noch aktiv	Korea	5 920			Überwachung und Repartiierungskommission	NNSC NNRC
Okt. 1962 Mai 1963	West Neu Guinea	7			Waffenstillstand	UNTEA UNST
Mai 1988 März 1989	Afghanistan Pakistan	9			Militärbeobachter	UNGMAP
1990 1994	Afghanistan	3			Militärbeobachter	O SGAP
März 1992 Sept. 1993	Kambodscha	88			Übernahme der Verwaltung	UNTAC
Sept. 1997 Dez. 2002	Kambodscha	36			Minensuche	CMAC
Juni 1994 2002	Afghanistan	2			Friedensmission	UNSMA
Juni 1999 Okt. 1999	Ost-Timor			50	Polizeieinsatz	UNAMET
Okt. 1999 Mai 2002		2			Militärbeobachter	UNTAET
Mai 2002 Mai 2005		5			Militärbeobachter	UNMISSET
Feb. 2002 März 2011	Afghanistan	2			Militärberater	UNSMA
2002 aktiv			600		Militäreinsatz	ISAF
Feb. 2007 Jan. 2011	Nepal				Friedensmission	UNMIN

⁴ 1 = Militärbeobachter 2 = Militär 3= Polizei

1949 bis heute Kaschmir UNMOGIP

- United Nations Military Observer Group in India and Pakistan

Die Waffenstillstandslinie („Line of Control“) von 1949 ist etwa 750 km lang und wird seit Januar 1949 von etwa 40 bis 50 UN-Beobachtern kontrolliert. Das HQ befindet sich in Rawalpindi (November-April) und in Srinagar (Mai-Oktober). Schwedische Offiziere waren von Anfang an dabei. Derzeit sind es 6 Schweden, insgesamt waren über 260 Schweden dort. Es gab 6 Tote.



Karte von Kaschmir

1965 bis 1966 Indien und Pakistan UNIPOM

- Die United Nations India-Pakistan Observation Mission

Die UN-Friedensmission fand von September 1965 bis März 1966 statt. Ziel des UN-Mandats war die Kontrolle des Waffenstillstands entlang der international anerkannten Grenze von Indien und Pakistan.

Schweden war mit 3 Militärbeobachtern, aus den UNTSO- und der UNMOGIP-Missionen, kommend beteiligt. HQ waren in Lahore (Pakistan) und Amritsar (Indien). Insgesamt waren im 96 Beobachter (Oktober 1966) im Dienst.

1953 noch aktiv Der Koreakrieg NNSC / NNRC

- Neutral Nations Supervisory Commission in Korea

Die UNO übernahm am 14. November 1947 das Mandat für die Wiedervereinigung. Nach zähen Verhandlungen schlossen am 27. Juli 1953 die UNO und Nordkorea in Panmunjeom ein Waffenstillstandsabkommen. Es bestätigte im Wesentlichen den 38. Breitengrad als Grenze zwischen Nord- und Südkorea und legte eine vier Kilometer breite entmilitarisierte Zone entlang der Grenze fest. Schweden nahm mit Sanitätsverbänden teil, die nicht von der Kriegsmacht organisiert wurden.



Panmunjeom - UNO-Gebäude in der entmilitarisierten Zone

1960 schickte Schweden ein Krankenteam nach Südkorea. Am 23. September 1960 gingen, innerhalb des Roten Kreuzes, 10 Ärzte, 30 Krankenschwestern und 134 Sanitär nach Pusan und betrieben dort ein Feldlazarett mit 200 Betten. Insgesamt waren 1.124 Schweden im Einsatz.

Diese entmilitarisierte Zone wurde von einer Waffenstillstandskommission (Military Armistice Commission, MAC), mit alleiniger Autorität, verwaltet. Die neutralen Staaten, Schweden und die Schweiz für Südkorea sowie Polen und die Tschechoslowakei für Nordkorea waren auf der entsprechenden Seite der Grenze stationiert. Insgesamt haben 914 schwedische Personen dort Dienst geleistet, heute sind noch fünf Schweden vor Ort.

1962 bis 1963 West Neu Guinea UNTEA / UNSF

bis United Nations Temporary Executive Authority

- United Nations Security Force in West New Guinea (West Irian)

Die Niederlande hatte sich 1961 zurückgezogen. Der Einsatz dauerte vom Oktober 1962 bis Mai 1963. Für UNTEA waren 25 Militärbeobachter, bei UNSF zwei Infanteriebataillione und eine Flugeinheit im Einsatz. Schweden war von August bis November 1962 mit 7 Militärbeobachtern beteiligt. Das HQ war in Hollandia, dem heutigen Jayapura.



Neu Guinea (1884-1919)
niederländisch, deutsch
und britisch

Erstmals übernahm eine Un-Organisation die Administration. Sie gaben 19 Briefmarken und einige Ganzsachen heraus. Es waren Überdruckmarken auf Ausgaben von Niederländisch New Guinea, die die United Nations Postal Administration anbot und verkaufte.

ASIEN

1988 bis 1989 Afghanistan und Pakistan UNGOMAP

- United Nations Good Offices Mission in Afghanistan and Pakistan, UNGOMAP

Unterstützung der Vermittlungsbemühungen und Überwachung des sowjetischen Truppenrückzuges aus Afghanistan. Die Mission in Afghanistan und Pakistan (engl.), eine UN-Friedensmission, fand vom 15. Mai 1988 bis zum 15. März 1990 statt. HQ waren in Kabul und Islamabad. Das schwedische Kontingent, mit 9 Militärbeobachtern, wurden 1989 abgezogen. Insgesamt gab es dort 50 Militärbeobachter, die von der UN Mission im Mittleren Osten kamen.

1990 bis 1994 Afghanistan OSGAP

- Office of the Secretary General in Afghanistan and Pakistan (OSGAP)

Vom 16. März 1990 bis Februar 1994 waren 12 Verbindungsoffiziere zur Beobachtung der Lage und Unterstützung der Vermittlungsbemühungen in Nachfolge von UNGOMAP eingesetzt. Es wurde ersetzt durch das Office of the Secretary-General in Afghanistan. Schweden war mit 3 Offizieren dabei. HQ waren in Kabul und Rawalpindi (Pakistan)

1992 bis 1993 Kambodscha UNTAC

- Die United Nations Transitional Authority in Cambodia

Die UN-Friedensmission fand von 15. März 1992 bis zum 15. November 1993 statt. Kambodscha kam für 18 Monate unter eine UN-Übergangsverwaltung. Eine 22.000 Mann starke Friedenstruppe, 16.000 Soldaten, 3.600 Polizisten, sollte die Kämpfer entwaffnen, den Waffenstillstand überwachen und die Wahlen organisieren. Schweden stellte 88 Polizisten, Das HQ war in Pnom Phen.

1997 bis 2002 Kambodscha CMAC

- Cambodia Mine Action Centre / Mine Detecting Dog Programme

Die Roten Khmer hinterließen stark vermint Gebiete. Die CMAC entfernte 180.000 Personenminen, 3.500 Panzerbrechende Minen und untersuchte mehr als 275.000.000 Fragmente. Schweden hatte 36 Personen entsandt. Das HQ war in Phnom Penh und Kampong Chhnang. Der bilateral Einsatz dauerte von September 1997 bis Dezember 2002

1999 Ost Timor UNAMET

- United Nations Assistance Mission in East Timor

Die UNAMET hatte als Beobachtermission das Referendum zur Unabhängigkeit Osttimors von Indonesien zu überwachen sollte. Die Mission begann am 11. Juni 1999 und am 25. Oktober 1999 beendet. Schweden stellte 20 Polizisten. Das HQ war in Dili. Insgesamt waren 50 Verbindungsoffiziere und 271 Polizisten im Einsatz

Die UNAMET wurde durch die Internationale Eingreiftruppe INTERFET (ohne Schweden) ersetzt.

1999 bis 2002 Ost Timor UNTAET

- United Nations Transitional Administration in East Timor

Die Übergangsverwaltung, zum Schutz der Bevölkerung, kurz UNTAET, bestand vom 25. Oktober 1999 bis zum 20. Mai 2002. Sie führte eine Volksabstimmung durch, die zur Unabhängigkeit am 30. August 1999 führte und die der Gewalt durch pro-indonesischen Milizen und Teilen des indonesischen Militärs ein Ende setzte. Die Mission umfasste 9.150 uniformierte Personen und 1.288 Zivilpolizisten. 17 UNTAET-Angehörige starben bei dem Einsatz. Schweden stellte 2 Militärbeobachter. HQ war in Dili. Nach dem Eintreffen neuer internationaler Polizeikräfte wurde die Einheit Ende 2000 aufgelöst und ging in der Human Rights investigative unit in Dili auf.

2002 bis 2005 Ost Timor UNMISET

- United Nations Mission of Support in East Timor

Die UNMISET ist die Nachfolgemission von UNTAET mit dem Ziel, eine politische Stabilität der noch jungen Demokratie in Osttimor zu erreichen. Dazu waren vom 20. Mai 2002 bis 20. Mai 2005 bis zu 500 Militärs und 140 Polizisten mit dem Zivilpersonal notwendig. Insgesamt waren 4.500 Soldaten, 122 Militärbeobachter und 750 Polizisten im Einsatz. Schweden delegierte 5 Militärbeobachter ins HQ nach Dili

1994 bis 2002 Afghanistan UNSMA

- United Nations Special Mission to Afghanistan

Die Unterstützungskommission, die von der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze geleitet wird, hat etwa 1.000 meist afghanische Mitarbeiter. Das Hauptquartier war in Kabul. Es gab acht regionale Büros, mehrere Unterbüros und Verbindungsbüros in Islamabad und Teheran. Der Einsatz ging von februar 1994 bis zum März 2002. Bis zum November 1999 waren 2 schwedische Militärberater im HQ in Islamabad (Pakistan).

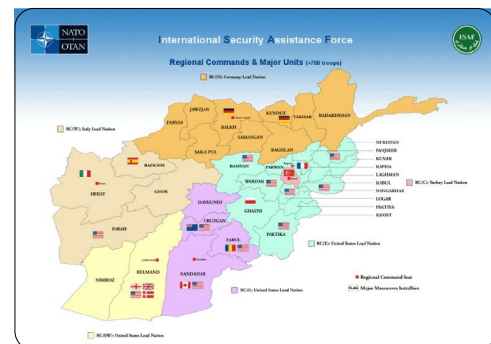
2002 noch aktiv Afghanistan ISAF

- International Security Assistance Force

ISAF besteht aus 48 Ländern mit etwa 130.000 Soldaten und seit 2003 auch der NATO.

Schweden engagiert sich seit Ende 2001 mit rund 100 Soldaten an der NATO-Truppe ISAF in Afghanistan. Seit 2003 sind in Kabul 35 Schweden stationiert.

Seit 2006 waren schwedische und finnische Soldaten für die Sicherheit in Nordafghanistan verantwortlich. In der UN-Militärbasis in Mazar-i-Sharif waren rund 200 (2022 = 500) Soldaten untergebracht, die meisten davon waren Schweden. 2008 kamen 27 Soldaten einer Motorisierten-Schützen-Kompanie nach Mazar-i-Sharif. Neben einer erhöhten Zahl von Transportflugzeugen auf dem Flugplatz von Mazar-i-Sharif kamen auch neue Hubschrauber zum Krankentransport zum Einsatz, damit nehmen 375 schwedische Soldaten an dem Friedenseinsatz unter NATO-Kommando teil. 2010 wird die Zahl auf 530 erhöht, soll aber bis 2014 abgezogen sein.



Afghanistan 2011

2007 bis 2011 Nepal UNMIN

- United Nations Political Mission in Nepal (UNMIN)

Das Mandat umfasst die Überwachung des im November 2006 geschlossenen Waffenstillstands zwischen der Kommunistischen Partei Nepals (Maoistisch) und der nepalesischen Regierung sowie die Registrierung der Waffen der maoistischen Partei. Ferner soll die UN-Friedenstruppe bei der Organisation einer verfassungsgebenden Versammlung helfen und als Wahlbeobachter dienen.

Die UNMIN startete im Februar 2007 und endete am 15. Januar 2011. Schweden waren nur im ersten Jahr mit 4 Militärbeobachter dabei.

EUROPA

Schwedischer Einsatz in Europa

von - bis	Wo	1 ⁵	2	3	2	3
Jan. 1952 Juli 1954	Griechenland	3 6			Militärbeobachter	
März 1964 1993	Zypern		850 25.600	70 2.400	UN-Bataillon	UNFICYP
Sept. 1992 Dez. 2007	Jugoslawien	6			Militärbeobachter	EUMM ECMM
Feb. 1992 Dez. 1995			8.300		UN-Bataillon	UNPROFOR UNPF
Aug. 1993 Sommer 09	Georgien	3			Militärbeobachter	UNOMIG
Okt. 1994 Dez. 1995	Jugoslawien	41			Militärbeobachter	ICFY
Juli 1994 Okt. 1996	Mostar Bosnien			19	Polizeieinsatz	WEU PC
März 1995 Jan. 1999	Bosnien	328	14.663	531	Nachfolge von UNPROFOR	UNCRO
April 1995 Dez. 1995	Tschetschenien	3			Militärberater	OSCE
März 1995 Feb. 1999	Makedonien	3	774		UN-Bataillon	UNPREDEP
Dez. 1995 Juli 2002	Bosnien			252	Polizeieinsatz	UNMIBH
Dez. 1996 Dez. 2004			7.200		UN-Bataillione	IFOR SFOR
Jan. 1996 Jan. 1998	Kroatien	28			Beobachter	UNTAES
Jan. 1996 Jan. 2002		8			Militärberater	UNMOP
Mai 1997 Mai 2001	Albanien			13	Polizeieinsatz	MAPE
Jan. 1998 Okt. 1998	Kroatien			17	Polizeieinsatz	UNPSG
Mai 1999 Dez. 2001		3			Berater	WEUDAM
Okt. 1998 Okt. 2000				17	Polizeieinsatz	OSCE
Dez. 1999 Dez. 2004	Georgia	8			Grenzbeobachter	OSCE
Juni 1999 aktiv	Kroatien	2	450		UN-Bataillon	KFOR
Juni 1999 aktiv	Kosovo			46	Polizeieinsatz	UNMIK
Juni 1999 aktiv	Kosovo			8	Polizeieinsatz	OSCE
März 2003 aktiv	Mazedonien		20		Militäreinsatz	CONCORDIA
Juni 2004 aktiv	Bosnien	1			Stabsoffizier	ALTHEA

⁵ 1 = Militärbeobachter 2 = Militär 3= Polizei

EUROPA

1952 bis 1954 Griechenland UN Peace Observation Commission

- UN Peace Observation Commission

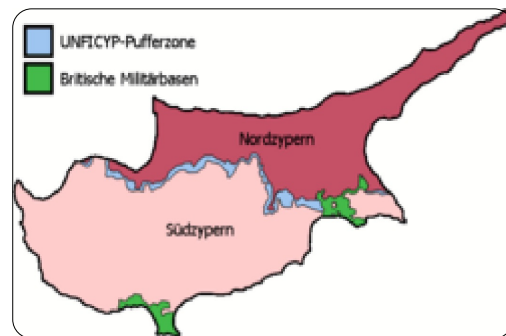
Im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg in Griechenland 1948 bat die Regierung die Vereinten Nationen festzustellen ob in Albanien, Bulgarien oder Jugoslawien Rebellen Unterschlupf gefunden hätten. Zwischen Januar 1952 bis Juli 1954 waren zwischen 3 und 6 Militärbeobachter vom HQ in Athen aus mit dieser Aufgabe betraut. Zu dieser Kommission hatte sich Schweden mit vier anderen Ländern unter einem britischen Chef zusammengefunden.

1964 noch aktiv Zypern⁶ UNFICYP

- United Nations Peacekeeping Force in Cyprus

Nachdem Zypern 1960 von Großbritannien die Selbständigkeit entlassen wurde, gerieten die türkischen und die griechischen Volksgruppen in Streit um die Macht. Dies führte 1963 zu kriegesischen Auseinandersetzungen.

Die UN-Friedensmission begann im März 1964. Es waren im Laufe der Zeit zwischen 900 und 6.500 Soldaten, später auch Polizisten, im Einsatz. 6.411 im Juni 1964 oder 854 Soldaten und 69 Polizisten im Dezember 2005. Es gab 176 Tote, davon 17 Schweden.



Von den UN kontrollierte Pufferzone (hellblau)

Schweden war von Anfang an bis zum Dezember 1987 mit einem Infanteriebataillon (etwa 800 Mann) mit Stab und Militärpolizei. Dem Bataillon wurde ein großes zu überwachendes Gebiet mit 35 Posten, zugeteilt, die mit Spähpanzern (sog. „KPbilar“, Karosserie-Panzer-Wagen) ausgerüstet wurden. Im Laufe des Einsatzes waren 25.600 schwedische Soldaten und 2.400 Polizisten auf Zypern. Jedes eingesetzte Bataillone hatte eine Nummer von 24C–38C, 39C–51C (Herbst 1974), 53C–75C (ab 1980), 76C–90C (Herbst 1987) und danach von 93C–115C (Herbst 1993) als Bezeichnung für das Stabspersonal, Militärpolizei und zivile Polizei. Das HQ war in Nicosia, zudem gab es größere Camps in Larnaka und Famagusta.

1991 bis 2007 Balkan EUMM / ECMM

- European Union Monitoring Mission

Nach dem Tode von Josip Broz Tito begann der Zerfall Jugoslawiens. Nach einer Volksabstimmungen 1991 erklärten sich Slowenien und Kroatien für unabhängig, was zu Gefechten mit serbischen Gruppen in den beiden Ländern und mit Serbien führte. Die Gefechte weiteten sich später nach Bosnien aus.

Die Beobachtermission EUMM wurde im September 1991 gegründet und umfasste die Gebiete Bosnien, Serbien (inklusive Kosovo), Montenegro, Albanien und Mazedonien. Bis 2008 bestand die Beobachtergruppe, mit HQ in Sarajevo, aus etwa 70 Teilnehmern, davon 6 schwedischen Militärbeobachter. EUMM im ehemaligen Jugoslawien endete am 31. Dezember 2007.

1992 bis 1995 Kroatien, Bosnien und Makedonien UNPROFOR / UNPF

- United Nations Protection Force
- United Nations Peace Force

Im Frühjahr 1992 trug Schweden bei diesem Einsatz mit einer Stabskompanie bei, die das Hauptquartier von UNPROFOR in Sarajewo betreute. Nachdem dort Gefechte ausgebrochen waren, wurde der Verband in die Hauptstadt Kroatiens nach Zagreb verlagert. Auf Anfrage der UN beschloss die Regierung im Sommer 1993 der UN ein mechanisiertes Bataillon zur Verfügung zu stellen. Das Bataillon bestand aus drei Panzerschützen-Kompanien, verstärkt um eine dänische Panzer-Kompanie. Der Einsatz dauerte von Februar 1992 bis Dezember 1995.

⁶ siehe auch <http://www.schwarzaufweiss.de/Nordzypern/unficyp.htm>

EUROPA

Inklusiv der Stabsoffiziere für UNPROFOR, waren von April 1992 bis Januar 1996 in Zagreb, ab Sommer 1992 in Sarajevo, zwischen September 1993 und Dezember 1995 waren 881 Personen in Tuzla im nordöstlichen Bosnien stationiert.

Hinzu kamen bei der UNPF den United Nations Peace Force, zwischen März 1995 bis Januar 1996, 12 Militärbeobachter und 30 Polizisten. Hier war Oberst Göran Gunnarsson von November 1995 bis zur Auflösung 1996 stellvertretender Chef der UNPF Stab und Chef des Versorgungsflughafens in Plesko bei Zagreb kamen auch aus Schweden.

Alles in Allem, zusammen mit dem HQ der UNPF, UNCRO (Kroatien), UNPROFOR (Bosnien) och UNPREDEP (Makedonien) umfasste die UN-Mission 48.000 uniformiertes Personal (April 1995), es kamen 207 Personen zu Tode, davon 3 Schweden.

Das schwedische Kontingent umfasste 7.500 Personen, vom Januar 1993 kam das HQ des nordischen Infanterie-Bataillon in Mazedonien, abgerechnet die unter UNPREDEP mit den Bezeichnung JK 01–JK08 (Jugoslavien – Kroatien), dem Stab BA01–BA05 (Bosnien) (bis Dezember 1995) - Mechanisiertes Bataillon NORDBAT 2 kamen.

1993 bis 2009 Georgia UNOMIG

- United Nations Observer Mission in Georgia

Zu dieser Beobachter-Mission stellte Schweden 3 von etwa 130 Militärbeobachtern, Das HQ war in Sukhumi in Georgien. Der Einsatz begann im August 1993, der schwedische Einsatz endete im Sommer 2009.

1994 bis 1995 ehemaliges Jugoslawien ICFY

- International Conference on Former Yugoslavia Border Mission

Der Sicherheitsrat hat 1994 beschlossen, das ICFY als eine Zivile Überwachungseinheit einzurichten, mit der Aufgabe den Transport von Lebensmitteln und humanitären Gütern der Humanitären Organisationen von Serbien-Montenegro bis Bosnien zu überwachen. Die Aufgabe übernahmen die schwedischen Streitkräfte.

Schweden setzte 41 Militärangehörige, Polizisten und Zöllner und Ausbilder für Grenzüberwacher ein. Oberst Bo Pellnäs war von Oktober 1994 bis Januar 1995 Chef im HQ in Belgrad, das im Dezember 1995 geschlossen wurde. Bis zu 210 Überwacher waren im Einsatz.

Nicht zu verwechseln mit ICFY = Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien

1994 bis 1996 Bosnien WEU PC

- Western European Union Police Contingent in Mostar (Bosnien)

Die Stadt Mostar bildete, seit dem Bürgerkrieg, verwaltungstechnisch zwei Städte, eine kroatische eine bosniakische. Dieser Zustand wurde 2004 aufgehoben.

1993 wurde eine städtische Administration vorgeschlagen. Die EU hatte keine Kapazitäten frei und bat die Westeuropäische Union (WEU) um Hilfe bei der Durchführung eines Polizeieinsatzes in Zusammenarbeit mit der Polizei der beiden Städte.

Unter dem Mandat von EU und WEU war in Mostar von Juli 1994 bis Oktober 1996 eine internationale Truppe mit 182 (August 1995) uniformierten Kräften, davon 19 schwedische Polizisten.

EUROPA

1995 bis 1996 Kroatien UNCRO

- United Nations Confidence Restoration Operation in Croatia

UNCRO entstand im Februar 1995 aus dem kroatischen Kommando UNPROFOR als eigenständige Mission. Das HQ war in Zagreb. Insgesamt waren 14.663 Soldaten, 328 Militärbeobachter und 531 Polizisten im Einsatz. Schweden war mit Stabsoffizieren und der UNPF Stabskompanie die in UNCRO eingingen, die aber UNPROFOR (für Jugoslawien) unterstanden. Das HQ in Zagreb bestand von März 1995 bis Januar 1996. 16 Personen fanden den Tod, keine Schweden.

1995 bis 1998 Tschetschenien OSCE Group von Tschetschenien

- OSCE Assistance Group to Chechnya

Der Erste Tschetschenienkrieg war ein militärischer Konflikt zwischen der Kaukasusrepublik Tschetschenien und Russland von 1994 bis 1996.

Schweden war mit drei Militärberatern beteiligt. Das HQ war in Grozny (Tjetjenien). Der Einsatz dauerte von April 1995 bis Dezember 1998. Insgesamt waren 6 internationale Stabsleute im Einsatz.



Geopolitische Karte der Kaukasus-Region Ende 2008.

1995 bis 1999 Makedonien UNPREDEP

- United Nations Preventiv Deployment Force

In der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien wurde die UNPROFOR durch die UNPREDEP abgelöst. Sie überwachte ab März 1995 bis Februar 1999 die Entwicklungen in den Grenzgebieten zur Bundesrepublik Jugoslawien und zu Albanien, die die Stabilität des Landes untergraben könnten, und fördert den Dialog zwischen den Volksgruppen innerhalb des Landes.

Schweden beteiligte sich mit 774 Personen im UNPREDEP Stab, Teil eines Bataillonsstabs und einer Infanterielampagne (MA13). Weiter gehörten 3 Militärbeobachter von Mai 1995 an. Die Bezeichnungen lauteten MA01–MA06 UNPROFOR, MA07–MA13 UNPREDEP. Von Februar 1996 bis Juni 1998 war Generalmajor Bo Wranner Chef des Kommandos

1996 bis 2002 Bosnien / Herzegowina UNMIBH / UNIPTF

- United Nations Mission in Bosnien und Herzegowina
- United Nations International Police Task Force

Ziel des UN-Mandats war die Umsetzung des zivilen Teils des Abkommens von Dayton in Bosnien-Herzegowina. Schweden beteiligte sich bei der UNIPTF zur Überwachung und Training der örtlichen Polizei, der Durchführung von Wahlen, der Flüchtlingsrückführung, der Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen und Mitwirkung bei der lokalen Polizeireorganisation. Zwischen dem 10. März 1996 und dem 31. Dezember 2002 waren zwischen 17 und 39 PolizistInnen im Einsatz. Schweden stellte bis Januar 2000 für UNMIBH insgesamt 252 Polizisten ab. Insgesamt waren zwischen 2.047 Polizisten und 5 Verbindungsoffiziere (Nov. 1998) bzw. 1.414 Polizisten (Sep. 2002) im Einsatz. Zu den 17 Toten gehörte ein Schwede.



Das ehemalige Jugoslawien heute

EUROPA

1995 bis 2004 Bosnien IFOR / SFOR

- Implement Force
- Stabilisation Force

Die Implementation Force (dt. Umsetzungstruppe), kurz IFOR, bezeichnete die unter NATO-Kommando stehende, multilaterale Friedenstruppe, die am 20. Dezember 1995 in Bosnien und Herzegowina die UNPROFOR ablöste und ihre Tätigkeit aufnahm. IFOR endete im Dezember 1996.

Am 21. Dezember 1995 wurde daraufhin die seit April 1993 bestehende NATO-Luftoperation Deny Flight eingestellt. Ihr folgte am 9. Januar 1996 auch die Einstellung der seit Juli 1992 bestandenen Luftbrücke nach Sarajevo im Rahmen der Operation Provide Promise. An diesen Lufteinsätzen war Schweden nicht beteiligt.

Die Stabilisation Force, war die NATO-Schutztruppe für Bosnien und Herzegowina. Ihre Aufgabe war die Verhinderung von Feindseligkeiten, die Stabilisierung des Friedens und die Normalisierung der Verhältnisse im Land nach dem Bosnienkrieg. SFOR nahm im Dezember 1996 seine Arbeit auf und endete im Dezember 2004.

Ein schwedisches, mobilisiertes Bataillon mit Stabspersonal und Werkstatttrupp war zu diesem Auftrag in Pecs in Ungarn stationiert. Für die 5.426. Teilnehmer lautete, von Dezember 1995 bis Dezember 1999, die Bezeichnungen BA05–BA12, BA99.

Für die 786 Teilnehmer, die von Dezember 1999 bis März 2002 in Doboj und Sarajevo stationiert waren, galt die Bezeichnung DB02–DB18.

Von April 1999 bis Januar 2000 war eine Sanitätskompagnie mit 205 Teilnehmern in Doboj unter der Bezeichnung SM11–SM13 stationiert.

Von Februar 1996 bis August gab es eine Logistikeinheit (PE02–PE09) in Pecs in Ungarn mit 684 Teilnehmern. Oberst Jan Bergström war von Juni 1996 bis Dezember 1996 Brigadechef. Das HQ befand sich in Sarajevo

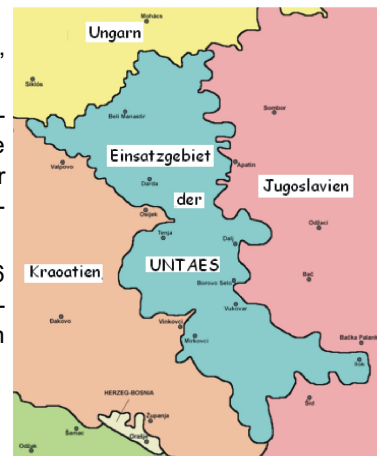
Die Gesamtzahl der uniformierten Personen betrug für IFOR 70.000 und für SFOR 32.000 (1997) bzw. 12.000 im Jahre 2003, bzw. 7.000 im Jahre 2004. Davon verstarben 809 Teilnehmer, davon 4 Schweden.

1996 bis 1998 Kroatien UNTAES

- United Nations Transitional Administration for East Slavonia, Baranja and Western Sirmium

Die UNTAES war eine nach dem Kroatienkrieg eingerichtete Übergangsverwaltung durch die Vereinten Nationen, deren Aufgabe die friedliche Reintegration des Gebietes in Kroatien, die Überwachung der Entmilitarisierung sowie der Rückkehr von Flüchtlingen und die Durchführung von Wahlen in den kroatischen Regionen war.

Schweden stellte 28 Militärbeobachter. Das HQ war von Januar 1996 bis Januar 1998 in Vukovar. Insgesamt hatte diese Mission eine truppenstärke von 5.009 Militärs und 95 Militärbeobachter (1996). Es fielen 11 Personen, keine Schweden.



Karte von 1994

1998 bis 2000 Kroatien OSCE

- OSCE Police Monitoring Group

Im Januar 1996 erlangte die UNTAES die volle exekutive Gewalt in der Donau - Region. Die internationale UN-Polizei etablierte in der Region eine lokale Übergangspolizeibehörde, der alle ethnischen Gruppen angehörten. Die Internationale Polizei übernahm die Überwachung und das Training der lokalen Übergangspolizeibehörde, die im späteren Verlauf schließlich in die Nationale Kroatische Polizei eingegliedert wurde. Nach Ablauf des UN Mandates, übernahm die OSCE die Verantwortung für die Überwachung der Arbeit der Kroatischen Polizei. Zeitweise waren es bis zu 120 internationale Polizisten. Der Einsatz begann am 16. Oktober 1998 und endete am 31. Oktober 2000.

Schweden war von Oktober 1998, also von Anfang an, bis zum Dezember 1999 insgesamt mit 17

EUROPA

Polizisten in Kroatien (östliches Slavonien, Baranja und westliches Sirmium) im Einsatz. Das HQ war in Zagreb

1996 bis 2002 Kroatien UNMOP

- United Nations Mission of Observers in Prevlaka

Die Beobachtermission war eine Friedenssicherungsmission der UN vom 15. Januar 1996 bis zum 15. Dezember 2002, mit dem Auftrag, die Entwaffnung der Halbinsel Prevlaka zu überwachen. Die Überwachung des Grenzgebietes wurde durch Soldaten erreicht.

Schweden war mit 8 Militärbeobachtern bereits seit Februar 1992, also schon unter UNPROFOR-Zeiten und vom März 1995 unter der UNCRO, bis Oktober 2001 im Gebiet. Oberst Göran Gunnarsson war von Januar bis Dezember 1996 Chef von UNMOP. Das HQ war in Cavtat in Kroatien.

Insgesamt waren 28 Militärbeobachter im Einsatz.

1997 bis 2001 Albanien MAPE

- Multinational Advisory Police Element (WEU Albanien)

Im Mai 1997 beschloss der Rat der WEU die Entsendung einer multinationalen Polizeiberatergruppe. Die Mission wurde offiziell am 31. Mai 2001 beendet.

MAPE agierte zunächst ausschließlich im Stadtgebiet Tiranas. Ab 1998 erweiterte sein Wirkungsgebiet und verstärkte die operationale Mobilität. Trainings- und Beratertätigkeiten erstreckten sich nun auf ausgesuchte Ministerien und Polizeidirektionen mit als gering eingestuftem Gefährdungsrisiko. Mitte 1999 erreichte MAPE den höchsten Personalstand mit 143 Mitarbeitern. Das HQ war in Tirana. Schweden leistete mit 13 Polizisten und einem Militär seinen Beitrag.

1998 Kroatien UNPSG

- United Nations Police Support Group

Die Polizeiunterstützungsgruppe fand ununiformiert vom 16. Januar bis zum 15. Oktober 1998 in Kroatien statt. Am 16. Oktober 1998 ging die Aufgabe der Überwachung der Polizei an die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE) über. Einsatzgebiet waren Ost-Slawonien, Baranya und West-Syrmien der kroatischen Donau-Region. Bis zu 180 Polizisten waren delegiert. Schweden war mit 19 Polizisten beteiligt.

1999 bis 2001 Kroatien WEUDAM

- Western European Union Demining Assistance Mission (Kroatien)

Aufgabe war die IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) = Beseitigung improvisierter Kampfmittel. In Kroatien wurden zwischen Mai 1999 bis Dezember 2001 etwa 9 Fachleute eingesetzt, davon 3 Schweden.

1999-2004 Georgia OSCE

- Border Monitoring Operation in Georgia

Zwischen Dezember 1999 und Dezember 2004 waren acht schwedische Grenzbeobachter an der Grenze zwischen Georgien, Tschetschenien (seit 1999), seit 2002 an der Grenze zu Ingushetien und ab 2003 nach Dagestan, eingesetzt. Das HQ war in Tbilisi (Tiflis). Die Gesamtstärke betrug zwischen 85 bis 150 Grenzbeobachter, im Winter waren es weniger.

1999 noch aktiv Kosovo KFOR

Die Kosovo-Truppe ist die im Jahre 1999 nach Beendigung des Kosovokrieges aufgestellte multinationale militärische Formation unter der Leitung der NATO. Ihre Aufgabe dafür zu sorgen, dass ein

EUROPA

sicheres Umfeld für die Rückkehr von Flüchtlingen zu geschaffen wird. Dazu waren insgesamt 17.000 Teilnehmer im Einsatz. Das MNTF-C Zentrum befand sich in Lipljan unter der wechselnden Führung Schwedens, Finnlands und der Tschechischen Republik.

Im schwedische Kontingent waren um die 450 Männer und Frauen im Einsatz. Dazu gehörte eine Scharfschützen-Kompagnie "Bravo Compagny", eine Versorgungseinheit, Militärpolizei, zwei Militärbeobachtern und Geheimdienstleute. Das Personal rotierte alle sechs Monate, ein Einsatz umfasste bis zu 700 Personen. Das HQ war in Ajvalija einem Vorort von Pristina im Camp Victoria.

1999 noch aktiv Kosovo UNMIK

- United Nations Mission in Kosovo

Seit dem 10. Juni 1999 versucht UNMIK, im Nachkriegs-Kosovo eine Interims-Zivilregierung zu etablieren. Schweden war im Camp Victoria bis Ende 1999 mit 46 Polizisten dabei. Die Gesamtstärke betrug 4.500 Polizisten (1999).

1999 noch aktiv Kosovo OSCE

- OSCE Mission in Kosovo

Acht schwedische Polizisten waren von Juni bis Dezember 1999 im Einsatz und verstärkten die 310 Polizisten aus anderen Ländern. Das HQ war in Pristina

2003 Makedonien EUFOR Operation CONCORDIA

- European Union Force in Macedonia – Operation Concordia

Die UN-Mission UNPREDEP überliess in Makedonien im Februar 1999 der NATO mit der Operation Concordia die Überwachung in der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien. Diese begann am 31. März 2003. Der Einsatz war das Ergebnis von und ein erster Test für die im Dezember 2002 beschlossene strategische Sicherheitspartnerschaft zwischen NATO und EU. Er umfasste rund 400 Soldaten aus 26 Ländern und wurde am 15. Dezember 2003 abgeschlossen.

Schweden war mit 20 Militärs unter den Bezeichnungen EO01 und EU02 beteiligt. Das HQ war in Skopje

2004 noch aktiv Bosnia and Herzegovina EUFOR ALTHEA

- Operation Althea

Seit dem 14. Juni 2010 war ein schwedischer Stabsoffizier bei der EUFOR.

Am 12 April 2008 endete der Einsatz schwedischer Truppen in Bosnia-Herzegovina.

AFRIKA I

Schwedischer Einsatz in Afrika I

von - bis	Wo	1 ⁷	2	3	2	3
Juli 1960 Juni 1964	Kongo	5.300			UN-Bataillon	ONUC
Januar 1962 Juli 1964		460			Technikerkontingent	
1968 1970	Nigeria - Biafra	11			Militärbeobachter	IOT
April 1989 März 1999	Namibia Angola			79	Übergangsmission	UNTAG
Juni 1991 Feb. 1995		65			Militärbeobachter	UNAVEM II
Dez. 1992 März 1993	Somalia				Sanitäter	UNITAF
Dez. 1992 Feb. 1995	Mozambique	29			Militärbeobachter	UNOMOZ
Mai 1993 März 1995	Somalia		307		Sanitäter	UNOSOM II
Sep. 1993 Nov. 1994	Liberia	1.200			Militäreinsatz	UNOMIL
Feb. 1995 Juni 1997	Angola	91			Militärbeobachter	UNAVEM III
Juni 1997 Feb. 1999	Angola	6			Militärbeobachter	MONUA
1997 aktiv	West-Sahara	240	48	64	Wahlbeobachter	MINURSO
Juli 1998 Okt. 1999	Sierra Leone	20			Militärbeobachter	UNOMSIL
Okt. 1999 Dez. 2005		20			Militärbeobachter	UNAMSIL
Sep. 1999 aktiv (2011)	Kongo	6.333			UN-Bataillon Militärbeobachter	MONUC MONUSCO
Juni 2000 Herbst 2008	Eritrea Eritrea	1			Militärbeobachter	UNMEE
März 2002 März 2005	Sudan	9			Militärbeobachter	JMC - JMM

⁷ 1 = Militärbeobachter 2 = Militär 3 = Polizei

AFRIKA I

1960 bis 1964 Kongo ONUC

- OPÉRATION DES NATIONS UNIES AU CONGO - United Nations Operation in the Congo⁸

Nach der Unabhängigkeit von Belgien kam es zur Loslösung der rohstoffreichen Provinz Katanga und zu einer Meuterei der Armee gegen das noch verbliebene belgische Offizierskorps. Belgien entsandte 10.000 Fallschirmjäger offiziell zum Schutz der noch 100.000 Belgier und anderer Europäer im Land. Die ONUC diente der Unterstützung der kongolesischen Regierung, dem Einsatz gegen die abtrünnige Provinz Katanga (Shaba)

International bestehend aus einem Infanteriebataillon, einem Flugverband mit F 22 Maschinen incl. Personal.

Am Höhepunkt seiner Tätigkeit gehören zu dem Einsatz fast 20.000 Soldaten an. Bis zum 30. Juli 1964 zogen die UNO-Truppen ab.

Das schwedische Bataillon in Gaza war in die Provinz Katanga verlegt worden und dann von einem neu rekrutierten Infanteriebataillon (mit Stab 5.331 Personen) abgelöst. Der friedenserhaltende Einsatz eskalierte allmählich zu einem friedens-erzwingenden Einsatz und das schwedische Bataillon sollte an relativ schweren Gefechten teilnehmen, die bis Neujahr 1963 andauerten. Das Bataillon war damals auch für den Schutz eines Flüchtlingslagers mit 40.000 Menschen verantwortlich. Schweden trug auch mit einem einstweilig eingerichteten Fluggeschwader, F 22, mit neun SAAB J

29 „Tunnan“ mit etwa 220 Piloten und 320 Technikern, Werkstattpersonal, Bodentruppen, zusammen etwa 460 Personen, bei. Von Juli 1960 bis Dezember 1960 lag die militärische Führung beim schwedischen General von Horn. Von Februar 1961 bis Januar 1962 war Sture Linnér der Befehlshaber der ONUC. Das HQ befand sich in Leopoldville (heute Kinshasa). Der Einsatz dauerte vom 15. Juli 1960 bis 30. Juni 1964. In dieser Zeit verloren 250 ihr Leben darunter 16 Schweden.

Die Operation im Kongo wurde 1964 abgeschlossen. Insgesamt verrichteten ca. 6.330 Schweden, inklusive Transportmitarbeitern und technischem Personal bei dieser Operation Dienst. Von ihnen kamen 16 Personen ums Leben.



1963 Aerogramm eines schwed. Offiziers aus dem Kongo



Dag Hammarskjöld

Dag Hjalmar Agne Carl Hammarskjöld war ein schwedischer Politiker. Geboren wurde er am 29. Juli 1905 in Jönköping in Schweden. Er war vom 10. April 1953 bis zu seinem Tode am 18. September 1961 Generalsekretär der Vereinten Nationen und Träger des Friedensnobelpreis 1961. Dag Hammarskjöld starb bei einem Flugzeugabsturz in Ndola in Sambia während einer Friedensmission im Kongo am 18. September 1961 im Alter von 56 Jahren.



Dag Hammarskjöld

1968 bis 1970 IOT International Observer Team in Nigeria-Biafra

- International Observer Team in Nigeria - Biafra

Das internationale Beobachterteam war auf Ersuchen der Regierung von Nigeria eingerichtet worden. Unter britischer Führung hatten Schweden, Polen und Kanada, und Vertreter der Organisation für Afrikanische Einheit die Vorwürfe auf laufenden Völkermord in Nigeria zu überprüfen. Es waren elf Schweden als Militärbeobachter im Einsatz.

⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_der_Vereinten_Nationen_in_Kongo

AFRIKA I

1989 bis 1990 Namibia und Angola UNTAG

- United Nations Transition Assistance Group

Ziel des UN-Mandats war die Umsetzung des Plans für die Unabhängigkeit Namibias, insbesondere zur Sicherstellung fairer und freier Wahlen im Land. Für diesen Einsatz stellte Schweden 79 Polizisten. Zwischen April 1989 und März 1990 waren 4.493 Militärs und 1.500 Polizisten eingesetzt. 19 Personen kamen um (keine Schweden)

1991 bis 1995 Angola UNAVEM II

- United Nations Angolan Verification Mission II

Zu diesem Einsatz waren im Oktober 1994 insgesamt 350 Militärbeobachter, 214 Polizisten und 14 Truppen (Sanitäter), davon 65 schwedische Militärbeobachter. Bei den fünf Toten war kein Schwede. Der Einsatz dauerte Juni 1991 bis Februar 1995

1992 bis 1993 Somalia UNITAF

- Unified Task Force

UNITAF war eine unterstützte Mission mit dem Ziel, das von Bürgerkrieg und Hungersnot betroffene Somalia zu stabilisieren. Die UNITAF wurde von den USA geleitet. Der Einsatz dauerte von Dezember 1992 bis März 1993. Er wurde von der Mission UNOSOM II abgelöst. Schweden war mit einer Sanitätskompanie (SO01-SO2 (SO = Somalia)) mit 300 Personen beteiligt. Insgesamt waren die USA mit 28.800 und 17.000 Teilnehmer aus anderen Ländern beteiligt.

1992 bis 1994 Mosambik UNOMOZ

- United Nations Mission in Mozambique

Die ehemalige portugiesische Kolonie wurde 1975 unabhängig. Eine Notstandsregierung übernahm die Gewalt. Das Land verfiel 1976 in einen 16-jährigen Bürgerkrieg zwischen FRELIMO und RENAMO. Nach Beendigung eines Bürgerkriegs mit über 900.000 Toten und 1,7 Millionen geflüchteten Menschen, konnte das Land mit Hilfe von UN-Friedenstruppen stabilisiert, und die erste Oppositionspartei gegründet werden.

Für die UNOMOZ waren 6.576 Soldaten und 1.087 Polizisten (Nov. 1993) im Einsatz, davon kamen 25 Personen ums Leben. Das HQ war in Maputo. Schweden stellte, ab Januar 1993, insgesamt 29 Militärbeobachter.

1993 bis 1995 Somalia UNOSOM II

- United Nations Operation in Somalia II

UNOSOM II löste die multinationale Unified Task Force (UNITAF) ab. Zu den 28.000 Soldaten (davon 18.000 US-Amerikaner) und 54 Polizisten stellte Schweden von März bis Dezember 1993 eine Sanitätskompanie (SO02-SO04) mit 307 Teilnehmern. Es gab 151 Tote.

1993 bis 1997 Liberia UNOMIL

- United Nations Observer Mission in Liberia

Bei dieser Mission waren bis zu 300 Militärbeobachter und 65 Soldaten im Einsatz. Das HQ war in Monrovia. Schweden stellte zwischen September und November 1993 einen Beobachter.

1995 bis 1997 Angola UNAVEM III

- United Nations Angolan Verification Mission III

Der Einsatz umfasste 336 Militärbeobachter, 6.576 Militärs und 260 Polizisten, davon waren 91 schwedische Militärbeobachter mit ihrem Stab. Der Einsatz ging vom Februar 1995 bis zum Juni 1997.

AFRIKA I

In dieser Zeit sind 32 Personen umgekommen.

1997 bis 1999 Angola MONUA

- United Nations Observer Mission in Angola

Bei diesem internationalen Einsatz waren 3.026 Uniformierte Truppen, 252 Militärbeobachter und 285 Mann Polizei im Einsatz. Dazu gehörten 6 schwedische Militärbeobachter. Es starben 17 Personen, keiner davon war Schwede. Der Einsatz dauerte von Juni 1997 bis Februar 1999

1991 noch aktiv West-Sahara MINURSO

- Mission des Nations Unies pour l'Organisation d'un Référendum au Sahara Occidental

Das Mandat umfasste die Überwachung des Waffenstillstands in der Westsahara sowie die Durchführung eines Referendums. Das HQ war in Laayoune. Der Beobachtermmission gehören 204 Militärbeobachter, 48 Sanitäter und 64 Polizisten an. Schweden war zwischen Mai und Oktober 1998 mit einer Truppe von 85 Mann beteiligt (VS01). Von April 1998 bis Januar 1999 mit 5 Stabsoffizieren. Von Dezember 1997 bis zum Juni 2000 waren 35 schwedische Polizisten im Einsatz.

1998 bis 1999 Sierra Leone UNOMSIL

- United Nations Observer Mission in Sierra Leone

Die Mission begann im Juli 1998 und endete im Oktober 1999. Schweden stellte 19 Militärbeobachter. HQ war in Freetown. Insgesamt kamen 192 Militärbeobachter, 15 Militärs und 3 Polizisten zum Einsatz.

1999 bis 2005 Sierra Leone UNAMSIL

- United Nations Assistance Mission to Sierra Leone

Um die Rebellen zu stoppen, wurde diese von der Economic Community of West African States (ECOWAS) eingerichtete Beobachtergruppe im Oktober 1999 eingerichtet. Im September 2002 waren 17.200 Soldaten und 226 Militärbeobachter im Einsatz, davon 20 schwedische Militärbeobachter. Im Dezember 2005 endete die Mission, sie hatte 188 Personen das Leben gekostet, keine Schweden.

1999 bis heute KONGO MONUSCO (MONUC)

- Mission de l'Organisation des Nations Unies en République Démocratique du Congo

MONUC war 2008 eine der größten friedenssichernden Einsätze der Vereinten Nationen. Die am 30. November 1999 gebildete Friedensmission zur Unterstützung bei der Umsetzung von Friedensvereinbarungen in der Demokratischen Republik Kongo. Das HQ befand sich in Kinshasa das den Einsatz der bis zu 20.000 Soldaten und 733 Militärbeobachtern koordiniert. Das Kriegsgebiet umfasste die Demokratische Republik Kongo, Verbindungsbüros waren in Rwanda, Uganda und Burundi sowie bei der Organisation of African Unity in Harare, Etiopien.

Während des Friedensprozesses im Kongo trug Schweden, zwischen Mai 2003 und Mai 2004, mit den Flugbasiskompanien FK01–FK02 mit 196 Personen teil. Teile dieser Einheit leisteten in Uganda Dienst.

Knapp zwei Monaten lang leistete im Jahr 2003 ein Spezialverband im nordöstlichen Kongo Dienst. Der Verband setzte sich aus der Besonderen Infanteriegruppe (Särskilda Skyddsgruppen, SSG) und Teilen des Fallschirmjägerausbildungszentrums (Fallskärmsjägaraskolan, FJS) in Karlsborg zusammen. Der Verband war Teil einer Truppe unter französischer Führung, deren Aufgabe es war die Ordnung um die Stadt Bunia zu sichern. Die Operation wurde in sehr erfolgreicher Form durchgeführt. Um 90 Schweden nahmen teil.

Auf Wunsch der kongolesischen Regierung, sollte mit der Reduzierung schon vor dem ursprünglich vereinbarten Termin Ende 2010 begonnen werden. Mit dem Rückzug von zunächst 2000 (von derzeit 18.000) UN-Soldaten wurde im Juli 2010 begonnen.

Neben den bereits genannten Truppen waren noch 5 schwedische Beobachter, sowie 7 Polizisten im

AFRIKA I

Einsatz. Der schwedische Brigadegeneral Jan-Gunnar Isberg war von Juni 2003 bis Dezember 2004 militärischer Leiter. Kein Schwede war als Toter zu beklagen

Die MONUC ändert am 1. Juli 2010 offiziell ihren Namen zu "United Nations Organization Stabilization Mission in the Democratic Republic of Congo". 17.000 Soldaten und 600 Beobachter bildete die Mission

2000 bis 2008 Etiopien und Eritrea UNMEE

- United Nations Mission in Eritrea and Ethiopia

Die Mission startete im Juni 2000 und endete im Herbst 2008 . Das HQ war in Asmara und Addis Abeba. Die Aufgabe bestand darin die Sicherheitszone zu überwachen. Schweden stellte einen Militärbeobachter. Insgesamt waren 214 Militärbeobachter und etwa 3.300 Militärs im Einsatz

2002 bis 2005 Sudan JMC/JMM

- Joint Military Commission/Joint Monitoring Mission

Der Sudan, Afrikas größtes Land, erhielt in 1956 seine Unabhängigkeit von England. Von 1983 bis 2005 befand sich der Sudan ununterbrochen im Bürgerkrieg. 2005 wurde ein Friedensabkommen zwischen der Regierung in Khartum und der Sudanesischen Volksbefreiungsarmee (SPLA), der wichtigsten südsudanesischen Rebellen Gruppe, unterzeichnet. Es gewährt dem Südsudan Autonomie und sah ein Referendum über die Unabhängigkeit des Südsudan für 2011 vor, welches vom 9. Januar bis 15. Januar durchgeführt wurde.

Die Missionen bestanden aus 8 Militärbeobachtern, 15-20 zivile internationale und etwa 35 nationale Beobachter, Schweden stellte 9 Beobachter. Das HQ war in Kadugli in den Nubabergen im Süd-Sudan. Der Einsatz dauerte vom März 2002 bis zum März 2005

AFRIKA II

Schwedischer Einsatz in Afrika II

von - bis	Wo	1 ⁹	2	3	2	3
2003	Kongo		90		Militäreinsatz	ARTEMIS
März 2003 Nov. 2005	Liberia	1.175			Militäreinsatz	UNMIL
März 2004 Nov. 2005	West-Afrika Namibia	1			Stabsoffizier	UNOWA
2004 2005	Sudan	1			Stabsoffizier	UNAMIS
2004 aktiv		5			Militärbeobachter	AMIS
März 2004 aktiv		3	1	12		UNMIS
Jan. 2006 aktiv	Sierra Leone	1			Militärbeobachter	UNIOSIL
Jan. 2008 aktiv	Sudan	1		9	Militärbeobachter	UNAMID
Feb. 2007 März 2009	Tchad		210		Militäreinsatz	EUFOR
März 2009 März 2010		2			Militärbeobachter	MINURCAT
Mai 2009 aktiv	Golf von Aden		400		Schiffseinsatz	Operation Atalanta
Jan. 2010 aktiv	Somalia	2			Militärausbildung	EUTM
2011 aktiv	Lybien		250		Luftaufklärung	OUP
2003 aktiv	Süd-Afrika mit Kamerun	1			Militärbeobachter	UNOMSA
2008		1			Ratgeber	EULA
1999 2005	Sierra Leone					UNAMSIL

⁹ 1 = Militärbeobachter 2 = Militär 3= Polizei

AFRIKA II

2003 Kongo Operation Artemis

- European Union Interim Emergency Multinational Force

Die Operation Artemis war eine Militärmission der Europäischen Union zur Unterstützung der UN-Mission MONUC in der Demokratischen Republik Kongo. Schweden beteiligte sich mit 90 Scharfschützen incl. Stab. Das Stabspersonal war im HQ in Paris, das für die Schützen in Kampala, Uganda. Der Einsatz dauerte von Juni bis September 2003- Insgesamt waren 1.400 Mann eingesetzt.

2003 bis 2006 Liberia UNMIL

- United Nations Mission in Liberia

Um den Waffenstillstandsprozess in dem von Bürgerkriegen erschütterten Liberia zu unterstützen wurde dort 2003 eine UN-Truppe stationiert. Zu ihr gehörten 14.832 Soldaten, 1.028 Polizisten und 205 Militärbeobachter (Dez. 2005). Es kamen 72 Teilnehmer ums Leben.

Zu der Truppe gehörten von März 2004 bis November 2006 eine schwedische motorisierte Schützenkompanie (LA01–LA05 (LA = Liberia)) und eine Versorgungseinheit. Es waren 1.175 Schweden im Einsatz.

2004 bis 2005 Westafrika UNOWA

- United Nations Office for West Africa

Aufgabe war es die unterschiedlichen Einsätze: wie UNMIL – Liberia, UNOCI – Elfenbeinküste, UNIOSIL – Sierra Leone zu koordinieren. Weiter wurde die Verbindung zu örtlichen Organisation gepflegt, wie etwa: ECOWAS (Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft) und Mano River Union, eine zwischenstaatliche Wirtschaftsorganisation in Westafrika, der die Länder Guinea, Sierra Leone und Liberia, sowie Kamerun, angehören - Nigeria Mixed Commission (CNMC) die sich um die Grenzstreitigkeiten zwischen Kamerun und Nigeria einsetzen. HQ war in Dakar im Senegal mit einem internationalen Stab mit 15 Militärärzten, davon einer aus Schweden.

WEST AFRICA



West Afrika

2004 bis 2005 Sudan UNAMIS

- United Nations Advance Mission in Sudan

UNAMIS war eine politische Mission um die Konfliktparteien zusammenzubringen und eine Friedensoperation vorzubereiten. Das HQ war in Khartoum, Sudan, eingerichtet im Juni 2004 bis März 2005. Die Gesamtstärke betrug 25 Militärs, davon ein Stabsoffizier aus Schweden.

2004 AMIS

Seit dem Jahre 2006/7 werden für den Sudan ein schwedischer Stabsoffizier und 2 Beobachter bei AMIS sowie bei UNMIS ein schwedischer Stabsoffizier und 3 Beobachter angegeben. (Offizielles Faltblatt). AMIS soll es seit 2004 bis heute gegeben haben. Nachfolger für AMIS/AU war UNAMID

AFRIKA II

2005 noch aktiv Sudan UNMIS

- United Nations Mission in Sudan

Die UN-Mission wurde am 25. März 2005 eingerichtet. Das HQ war in Khartoum. Bis zu 10.000 Soldaten waren im Süd-Sudan im Einsatz. Dazu kamen 3 Militärbeobachter und 2 Stabsoffiziere. 2011 hatte Schweden 1 Soldaten, 3 Militärbeobachter und 12 Polizisten im Einsatz. Das schwedische Kontingent wird mit 3 Militärbeobachter und 2 Stabsoffizieren angegeben, wie wir sehen schwankte diese Zahlen.

2006 noch aktiv Sierra Leone UNIOSIL

- United Nations Integrated Office for Sierra Leone

UNIOSIL war die Fortsetzung, im Januar 2006, des Einsatzes der Friedensmission UNAMSIL, United Nations Mission in Sierra Leone. Der Sitz des Büros war die Hauptstadt von Sierra Leone, Freetown. Dabei beruhte das Büro auf zwei verschiedenen UNO-Missionen: UNIOSIL und UNIPSIL. Im HQ Freetown waren seit Januar 2006 jeweils 10 Militärbeobachter (1 Schwede) und 16 Mann Polizei im Einsatz. Bis Dezember 2006 noch ein Verbindungsoffizier.

2007 Liberia EULA

1 Ratgeber Fakten 2006-2007

2008 noch aktiv Sudan UNAMID

- African Union Mission in Darfur

Am 1. Januar 2008 mit 6.432 Soldaten, davon 1 schwedischer Stabsoffizier und 5 Mann Polizei, aufgestellt. Später übernahm er die frühere Bezeichnung "African Union Mission in Sudan (AMIS/AU)". Die Truppen wirkten in der Provinz Darfur in West-Sudan. Das HQ für das Militär war in El Fasher, Darfur, für UNAMID in Khartoum, Sudan und das AU HQ war in Addis Ababa, Ethiopia, hier waren 12 schwedische Polizisten im Einsatz

2008 bis 2009 Tschad EUFOR

- European Union Mission in Tschad

Februar 2008 begann die EU den Einsatz der multinationalen Militäreinheit, der EUFOR Tschad/RCA, im Tschad. Die Federführung übernahm Frankreich, das mehr als die Hälfte aller Soldaten stellte. Circa 3.500 Soldaten waren in der Zentralafrikanischen Republik und im Tschad im Einsatz, um die Sicherheit der 400 000, hauptsächlich aus dem Sudan stammenden Flüchtlinge zu verbessern. Schweden stellte TD01 eine Schützenkompanie von 208 Soldaten. Ende September 2009 waren die Schweden wieder zurück. Am 15. März 2009 endete die Überbrückungsmission der EUFOR Tschad/RCA und die Verantwortung wurde MINURCAT übergeben.

2009 bis 2010 Tschad MINURCAT

- The United Nations Mission in Central African Republic and Chad

Am 15. März 2009 übernahm Minurcat die EUFOR-Einsatz und ging bis zum 15 März 2010. Ein oder zwei schwedische Militärbeobachter waren involviert.

2009 noch aktiv Golf von Aden EUNAVFOR - Operation Atalanta

- European Union Naval Force

Die Küste vor Somalia gilt aufgrund der Bedrohung durch Piraten als eines der gefährlichsten Gewässer der Welt. Besonders im Golf von Aden – zwischen dem Jemen und dem Norden Somalias, der eine zentrale Schifffahrtsroute vor allem für Öllieferungen aus dem Nahen Osten bildet, ist der Schutz der

AFRIKA II

Handelsschiffe notwendig. 2008 kaperten Piraten aus Somalia mehr als 30 Schiffe.

Anfang November 2008 beschloss die Europäische Union im Rahmen der Mission EU NAVFOR Somalia (Operation Atalanta) mehrere Kriegsschiffe und Soldaten zur Bekämpfung der Piraterie vor die Küste Somalias zu entsenden und die bisherige NATO-Operation Allied Provider mit Schiffen der Standing NATO Maritime Group 2 abzulösen.

Unter der Bezeichnung ME 01 liefen im 15. Mai 2009 die Korvetten HMS Malmö (K12) und HSM Stockholm (K11) zusammen mit dem Versorgungsschiff HMS Trossö (A264) mit Ziel Golf von Aden aus. Ihre Hauptaufgabe war die Sicherung der UN-Lebensmittellieferungen an Somalia. Es waren 152 Personen im Einsatz. Am 21. Oktober 2009 kamen die Kriegsschiffe in den Heimathafen Karlskrona zurück.

Unter dieser Bezeichnung (ME 02) begann am 14. April 2010 der zweite Einsatz unter dem Befehl von Konteradmiral Jan Thörnqvist das schwedische Hochseepatrouillenboot Carlskrona. Der Einsatz dauerte vom 14. April 2010 bis 16. November 2010.

2010 noch aktiv Somalia EUTM

- European Union Training Mission Somalia (EUTM)

An dieser Operation werden somalische Sicherheitskräfte eine militärische Grundlagenausbildung erhalten. Beteiligt sind 14 europäische Nationen mit insgesamt 15 Ausbildungsteams, die in zwei aufeinander folgenden Durchgängen von je sechs Monaten Dauer insgesamt 2.000 Somalier bis auf Kompanieebene ausbilden.

Drei schwedische Offiziere und drei finnische Teilnehmer bildete am 10. Januar 2010 eine dieser Ausbildungseinheiten.

2011 noch aktiv Libyen¹⁰ OUP

Der internationale Militäreinsatz in Libyen umfasst bewaffnete Operationen zur Einrichtung einer Flugverbotszone, zum Schutz der Zivilbevölkerung in Libyen, zum Schutz der Aufständischen vor den Regierungstruppen und zur Durchsetzung des Waffenembargos durch Marineschiffe.

Am 1. März 2011 beenden die USA ihre Lufteinsätze über Libyen. Fortan wird die Nato diese Rolle vollständig übernehmen.



Schweden ist kein NATO-Mitglied, hat aber 1994 eine Partnerschaft mit der atlantischen Allianz geschlossen. Der Reichstag hat den schwedischen Einsatz genehmigt und auf drei Monate begrenzt. Demnach dürfen maximal 250 Personen, acht Kampfflugzeuge vom Typ Jas 39 Gripen und ein Transportflugzeug vom Typ C-130 teilnehmen. Stationiert werden die 130 Soldaten und Offiziere auf Sizilien. Hinzu kommen ein Tankflugzeug und eine Aufklärungsmaschine. Die schwedischen Flugzeuge haben ausschließlich Aufklärungsaufträge. Es ist diese der erste Lufteinsatz nach der Kongo-Mission.

Für einen Evakuierungs-Einsatz aus Libyen flog, am 4. März, der Hercules-Transporter der schwedischen Luftwaffe. Abschluss des Auftrags kehrte das Flugzeug wieder nach Malta zurück.

Am 17. März verabschiedete der UN-Sicherheitsrat die Einrichtung einer Flugverbotszone über Libyen, sowie den Schutz der Zivilbevölkerung mit militärischen Mitteln.

Der schwedische Militäreinsatz begann am 18. März 2011 - Im ersten Auslandseinsatz der schwedischen Luftwaffe seit 48 Jahren beteiligen sie sich am Nato-geführten Einsatz in Libyen. Zum letzten Mal hatte Schweden seine Luftwaffe bei einem UN-Einsatz im Kongo zwischen 1961 bis 1963 im Ausland eingesetzt.

Eine NATO-Operation zur Durchsetzung des Waffenembargos mittels des Einsatzes von Marineeinheiten trägt den Namen **Unified Protector** und begann am 22. März 2011. Er umfasst zunächst die Patrouille von sechs Kriegsschiffen vor der Küste Libyens. 16 weitere Schiffe wurden der Nato von den Mitgliedsstaaten angeboten.

Katar beteiligt sich als erstes arabisches Land - Das kleine Golfemirat Katar schickte bereits ein

¹⁰ Radio Schweden: <http://sverigesradio.se/sida/default.aspx?programid=2108>

AFRIKA II

Kampfflugzeug in den libyschen Luftraum.

Anfang Juni will Schweden seinen Beitrag zum internationalen Libyen-Einsatz verlängern und ausweiten. Das beteiligte Militärpersonal wird um 50 Mann auf 180 Soldaten und Offiziere aufgestockt. Gleichzeitig sollen die Kampffjets von bisher acht auf fünf verringert werden. Zusätzlich wird die Bereitstellung einer 40 Mann starken seegestützten Eingreiftruppe vorgesehen, die vor der libyschen Küste verdächtige Schiffe entern und kontrollieren soll. Die neue Phase des schwedischen Libyen-Einsatzes soll vom ersten Juli an für zunächst 90 Tage gelten.

Seit dem Beginn der Operation Ende März sind von den aktiv beteiligten acht Nato-Staaten mehr als 10.000 Lufteinsätze geflogen, wobei rund 1800 Ziele getroffen wurden.

Am 10. Juni beschließt die NATO: den Libyen-Einsatz bis Ende September zu verlängern.

Der Reichstag hat am 29. April beschlossen, dass dreimonatige Libyen-Mandat mit Ablauf des Juni für beendet zu erklären.

MITTEL AMERIKA

1989 bis 1992 Nicaragua ONUCA

- Grupo de Observadores de las Naciones Unidas en Centroamérica

Die ONUCA wurde im November 1989 im Kampf gegen Widerstandskämpfer und zur Überwachung deren Auflösung eingesetzt. Schweden war mit 31 Militärbeobachtern im Einsatzgebiet, dass Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica und El Salvador umfasste. Das HQ befand sich bis Januar 1992 in Tegucigalpa, Honduras. Insgesamt waren 260 Militärbeobachter, ein Hubschrauberverband, Patrouillenboote und ein Infanteriebataillon im Einsatz. Es gab einen Toten.

1991 bis 1995 El Salvador ONUSAL

- Organisation de Naciones Unidas en El Salvador

Als integrierte Beobachtermission verifiziert die ONUSAL die Einhaltung der Abkommen zwischen der Regierung El Salvadors und dem Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional zur Beendigung des zwölf Jahre währenden Bürgerkriegs. Die Abkommen regeln den Waffenstillstand, die Reform und Reduzierung der Streitkräfte, die Schaffung einer neuen Polizei, die Reform des Justizwesens und des Wahlsystems, die Menschenrechte, Besitz an Grund und Boden und andere wirtschaftliche und soziale Fragen. Die ONUSAL verifiziert außerdem die Wahlen im März und April 1993.

Schweden stellte 11 Militärbeobachter nach El Salvador, Das HQ war von Juli 1991 bis April 1995 in der Hauptstadt gleichen Namens. Insgesamt waren 368 Militärbeobachter und 315 Polizisten (1993) im Einsatz. Es gab 5 Tote.

1994 bis 2004 Guatemala MINUGUA

- Misión de Verificación de las Naciones Unidas en Guatemala

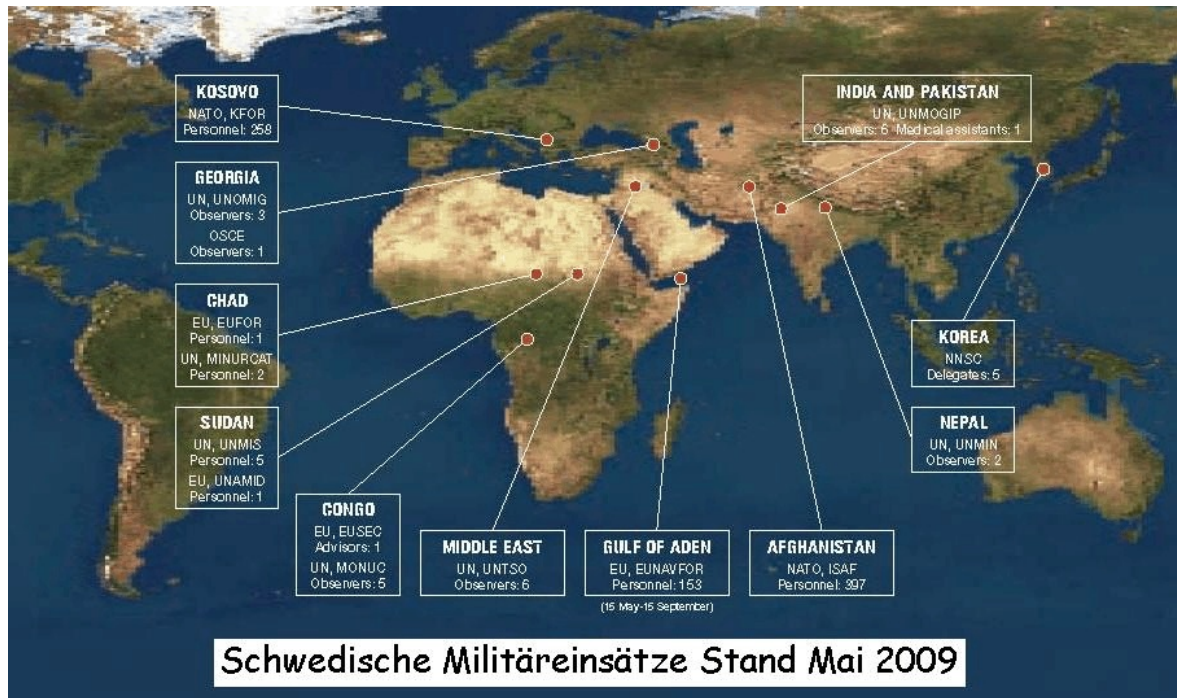
Minugua war eine Friedensmission, die von Januar bis November 2004 in Guatemala stattfand. Das Mandat beinhaltete die offizielle Kontrolle über die Einstellung der Kampfhandlungen, die Bereinigung der Streitkräfte und die Entwaffnung und die Demobilisierung der URNG-Guerillakämpfer in den dafür vorgesehenen Entwaffnungsstellen.

Schweden beteiligte sich im Februar 2002 mit 14 Soldaten in Guatemala. Das internationale Personal bestand aus ~ 150 Militärbeobachter + Sanitätspersonal, dabei 9 Polizisten und 4 Soldaten.

HEUTE 2011

Heute

Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Textes befindet sich schwedisches Militärpersonal abgesehen vom Kosovo, Afghanistan und dem Tschad auch in Auslandseinsätzen in Äthiopien und Eritrea, Georgien, Indien und Pakistan, dem Nahen Osten, Nepal und Sudan. Der Großteil davon leistet als Militärbeobachter Dienst. Insgesamt verrichten ca. 847 Personen, darunter ca. 70 Frauen, Auslandsdienst.



Todesopfer

Die Gesamtzahl an gefallenen Schweden im militärischen Auslandsdienst seit 1948 beläuft sich auf 78 Personen.

Anmerkung

Diese Darstellung ist nicht umfassend, eine Reihe verschiedener kleinerer Operationen und Aufträge sind nicht aufgeführt, auch die Auslandstätigkeit der schwedischen Zivilpolizei wird nicht behandelt.

Ferner muss beachtet werden, wie sich das schwedische Engagement und die Zielsetzung der UNO von friedenserhaltend zu zumindest teilweise friedenserzwingend entwickelt haben. Man muss auch beachten, wie sich der Auslandsdienst nach den letzten 10-15 Jahren militärischer Abrüstung zu einer der wichtigsten Aufgaben, wenn nicht der wichtigsten von Försvarsmakten, den schwedischen Streitkräften, entwickelt hat.

Ende der Wehrpflicht

23 juni 2010 (Radio Schweden)

Mit der Entlassung der letzten schwedischen Wehrpflichtigen hat Schweden nach 200 Jahren die Wehrpflicht vorerst ausgesetzt. In einer historischen Zeremonie auf dem südschwedischen Truppenübungsplatz Revingehed nahe Lund nahmen am Donnerstag rund 30 Soldaten nach elf Monaten Grundausbildung Abschied von der allgemeinen Wehrpflicht.



Schwedens letzte Wehrpflichtige: 200 Jahre Militärgeschichte gehen zu Ende

Regimentschef Jan Pålsson sagte gegenüber der Nachrichtenagentur TT, dass es bei den Streitkräften große Skepsis gegenüber einer Berufsarmee gebe. Mit angestelltem Personal liefen die Streitkräfte Gefahr, den Kontakt zur Allgemeinheit zu verlieren. Dies könne sich negativ auf das Vertrauen der Bevölkerung auswirken, so die Befürchtung.

Teilnahme an Auslandseinsatz wird zur Pflicht

13 juli 2010 (Radio Schweden)

Teilnahme an Auslandseinsatz wird zur Pflicht. Sämtliche Mitarbeiter der Schwedischen Streitkräfte sollen zu Auslandseinsätzen abkommandiert werden können.

Auslandseinsatz schwedischer Soldaten

(Radio Schweden)

Rund 550 schwedische Soldaten sind in Afghanistan, als Teil der internationalen Schutztruppe (ISAF). Die Truppe ist in der Nähe von Masar-i-Scharif im Norden des Landes stationiert und soll bis 2014 abgezogen sein. In Zukunft will Schweden sich mehr auf die Ausbildung afghanischer Sicherheitskräfte und humanitäre Hilfe konzentrieren.

Schweden nimmt auch am internationalen Militäreinsatz teil, mit dem der Uno-Sicherheitsrat die Flugverbotszone in Libyen aufrechterhält. Der Reichstag hat den schwedischen Einsatz im April 2011 genehmigt und auf drei Monate begrenzt. Demnach maximal 250 Personen, acht Kampfflugzeuge vom Typ Jas 39 Gripen und ein Transportflugzeug teilnehmen. Die schwedischen Flugzeuge haben ausschließlich Aufklärungsaufträge.

HEUTE 2011

Bemerkungen, Veränderungen